

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 28-29: Energetisch sanieren

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Neubau Sekundarschulhaus und Sporthalle, Rothenburg www.simap.ch (ID 113657)	Gemeinde Rothenburg 6023 Rothenburg Organisator: Büro für Bauökonomie 6003 Luzern	Generalplanerwettbewerb, offen, für Teams aus Architektur, Projektmanagement/ Bauökonomie, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik	Samuel Bünzli, Rita Illien, Franziska Manetsch, Arthur Sigg, Christoph Steiger	Bewerbung 16. 7. 2014 Abgabe Pläne 26. 9. 2015 Modell 10. 10. 2015
Ersatzneubau Freihofstrasse, Zürich-Altstetten www.simap.ch (ID 114117)	Stiftung PWG 8026 Zürich	Generalplanerwettbewerb im selektiven Verfahren	Tina Arndt (Vorsitz), Alexandra Banz, Andreas Billeter, Sabina Hubacher, Patrik Hämmerle, Jürg Steiner, Lenita Weber	Bewerbung 25. 7. 2014 Abgabe Jan. 2015
Umnutzung und Erweiterung Zivilschutzanlage, Rorschacherberg www.strittmatter-partner.ch	Gemeinde Rorschacherberg 9404 Rorschacherberg Organisator: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Honorarsubmission im selektiven Verfahren, für Architekturbüros	Alex Buob, Severin Lenel, Willi Gottardo	Bewerbung 8. 8. 2014 Abgabe 3. 10. 2014
Erweiterungsbau Pflege- und Altersheim Stütlihus, Grabs www.planzeit.ch/downloads	Politische Gemeinde Grabs 9472 Grabs Organisator: planzeit 8037 Zürich	Projektwettbewerb, mit Präqualifikation, für Architekten	Urs Birchmeier (Vorsitz), Theres Aschwanden, Ivan Cavegn, Christian Wagner, Roger Wülfling	Bewerbung 8. 8. 2014 Abgabe Dez. 2014
Neubau Bezirksgericht und Kantonspolizeiposten Malagarain, Lenzburg www.simap.ch (ID 114353)	Kanton Aargau Departement Finanzen und Ressourcen 5001 Aarau	Projektwettbewerb für Generalplanerteams im selektiven Verfahren Inserat S. 13 sia – in Bearbeitung	Helen Bisang, Eveline Enzmann, Lorenzo Giuliani, Beat Schneider, Kuno Schumacher, Walter Baumann (Ersatz)	Bewerbung 13. 8. 2014 Abgabe Jan. 2015
Neubau Tramdepot und Wohnsiedlung Depot Hard, Zürich www.simap.ch (ID 114199)	Stadt Zürich Amt für Hochbauten 8021 Zürich	Projektwettbewerb im selektiven Verfahren, für Teams aus Architektur, Landschaftsarchitektur, Ingenieurwesen sia – konform, mit Vorbehalt	Jeremy Hoskyn (Vorsitz), Piet Eckert, Pascale Guignard, Patrick Gmür, Regula Harder, Dominique Salathé, Lukas Schweingruber (Ersatz)	Bewerbung 14. 8. 2014 Abgabe Pläne 12. 1. 2015 Modell 23. 1. 2015

Preise

Europäischer Architektur-fotografie-Preis 2015 www.architekturbild-ev.de	architekturbild e. v. 70186 Stuttgart	Serie von vier Fotografien zum Thema Nachbarschaft	Peter Cachola Schmal, Paul di Felice, Meike Hansen, Louisa Hutton, Ileana Pintilie	Eingabe 12. 12. 2014
---	--	--	--	--------------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: www.espazium.ch
 Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

HOCHSCHULE LÄRCHENPLATZ, MAGGLINGEN

Erweiterung im Sport-Olymp

Die Eidgenössische Hochschule für Sport in Magglingen plant einen Neubau. Kim Strebel Architekten aus Aarau finden eine schlüssige Form für das neue Leistungszentrum. Die Funktionen sind perfekt verteilt, die Hülle zitiert Max Schlup und die Solothurner Schule – allerdings in Holz.

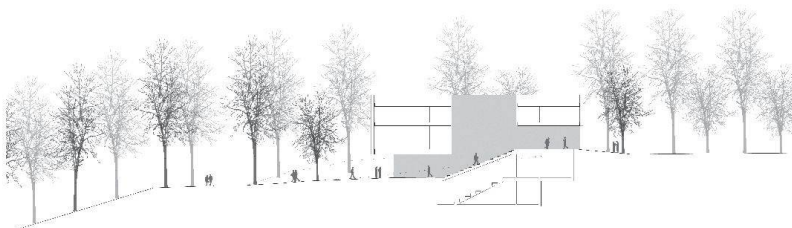
Text: Marko Sauer

Hoch über Biel befindet sich das Schweizer Epizentrum der körperlichen Ertüchtigung: die Eidgenössische Hochschule für Sport (EHSM). Sie liegt auf dem Twannberg, an der Kante der ersten Jurakette, und ist berühmt für die Rekrutenschule für Spitzensportler, das Funiculaire und das Hauptgebäude des Bundesamts für Sport (1967–1970) von Max Schlup. Vor vier Jahren wurde dieses Meisterwerk des Bieler Architekten saniert, der Umbau von spaceshop Architekten, ebenfalls aus Biel, wurde mit dem ATU Prix 2012 ausgezeichnet. Nun steht eine Erweiterung an, denn die EHSM soll sich gemäss Jurybericht «im Schweizerischen Leistungssport zum Kompetenzzentrum für sportwissenschaftliche und sportmedizinische Dienstleistung und Forschung entwickeln». Dafür wird die Hochschule Lärchenplatz, eines der Gebäude im verstreuten Campus, durch einen Neubau ersetzt.

Das Programm stellte mit Räumen unterschiedlichster Grösse eine Herausforderung an die Planenden dar. Für die drei Bereiche Sportmedizin und -physiotherapie, Leistungsdiagnose sowie Verwaltung musste ein komplexes Puzzle aus Büros, Untersuchungsräumen und Sporthallen zusammengefügt werden. Der Neubau sollte sensibel in



Der auskragende Holzbau bezieht sich auf die Bauten von Max Schlup in Magglingen.

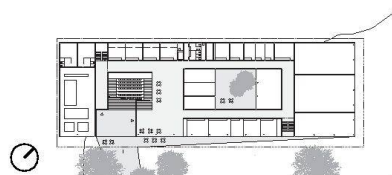


Die Landschaft durchfließt das Gebäude. Querschnitt Mst. 1:1000.

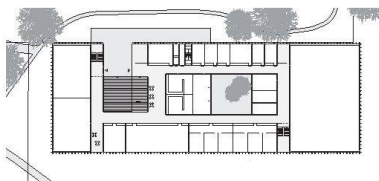
die Landschaft eingebettet werden, zudem war auch die Erweiterung um eine Dreifachturnhalle auf dem Gelände nachzuweisen. Die Aufgabe war anspruchsvoll: Nur 40 Büros haben die Unterlagen bezogen – lediglich 28 haben ein Projekt eingereicht. Für einen offenen Wettbewerb eine überraschend kleine Zahl.

Kim Strebel Architekten aus Aarau haben auf allen Massstäben eine passende Antwort auf die Anforderungen gefunden. Das dreige-

schossige Volumen mit einer Grundfläche von rund 90 auf 30 Meter bettet sich überzeugend in den Hang des Twannbergs ein. Ein Sockelgeschoss – gegen das Tal hin verglast – verankert es im Boden und nimmt das Gefälle auf, das über die Gebäudetiefe rund ein Geschoss ausmacht. Darüber krägt ein zweigeschossiger Holzbau aus. Der Querschnitt offenbart, was die Projekte auf den ersten beiden Rängen von ihren Konkurrenten in der Endrunde



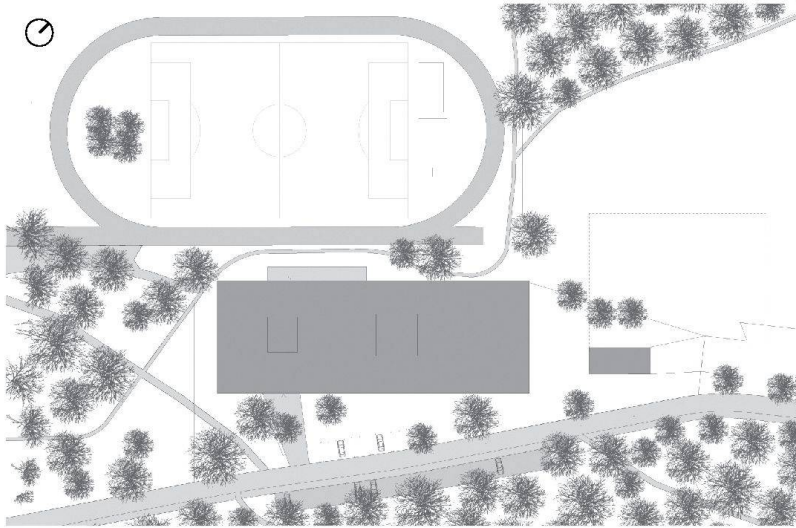
Auf dem untersten Niveau befinden sich Physio und Medizin. EG, Mst. 1:2000.



Das mittlere Geschoss beherbergt die Leistungsdiagnose. 1. OG, Mst. 1:2000.



Im oberen Stock liegen zwischen den Hallen die Büros. 2. OG, Mst. 1:2000.



Das klare Volumen fügt sich in die bestehenden Aussenanlagen ein. Rechts neben der neuen Halle steht das Spätwerk von Schlup, gestrichelt der Vorschlag für die Dreifachturnhalle. Situation Mst. 1:2000.

abhebt: Sie verbinden mit einer grosszügigen Treppe die Niveaus vor und hinter dem Gebäude, wo die Aussenanlagen liegen. Dabei bleibt das Siegerprojekt konsequenter und belässt den Aufgang im Aussenraum. Die Landschaft fliesst durch das Haus.

Die Volumetrie bezieht sich auf das Hauptgebäude von Max Schlup, und auch die gerasterte Fassade zitiert die Solothurner Schule. Die Interpretation der nüchternen und feingliedrigen Stahlbauten vom Jurasüdfuss wird in ihrer Ausführung in Holz jedoch kaum die Feinheit ihrer Vorbilder erreichen. Die umlaufenden Lamellen der Fassade fassen aber die unterschiedlich hohen Räume – an den Enden des Gebäudes befinden sich die zweigeschossigen Hallen – zu einer Einheit zusammen und lassen den Holzbau mit einer zurückversetzten Fensterebene gegen aussen in Erscheinung treten. Die Jury würdigt die Anmutung, zieht jedoch die Konstruktion in Zweifel. Aufgrund der Spannweiten und Achsmasse sei eine Ausführung als Holzbau «kritisch zu hinterfragen».

Restlos überzeugt das Siegerprojekt in seiner Organisation. Die Aufteilung der drei Einheiten auf jeweils ein Geschoss erfüllt muster­gültig das komplizierte Raumprogramm. Im Erdgeschoss befinden sich Physiotherapie und Medizin sowie ein Auditorium unter der

Treppe, im mittleren Geschoss die Leistungsdiagnose mit dem Eingang in die Hallen, darüber das Bürogeschoss. Im teilweise ausgebauten Untergeschoss kommen Nebenräume zu liegen und eine Besonderheit der EHSM: ein 90 m langer Laufkorridor. Zwei Lichthöfe gliedern das Haus und erlauben eine Belegung in drei Schichten zwischen den Hallen am Kopfende. Durch die Ausstertreppe erfährt diese robust angelegte Struktur eine spannende räumliche Aufwertung; die Strategien der Vernetzung im Landschaftsraum und der inneren Organisation greifen schlüssig ineinander und ergänzen sich.

Das neue Gebäude soll gemäss Bieler Tagblatt erst in sechs bis zehn Jahren umgesetzt werden. Damit lassen sich die Verantwortlichen des BASPO viel Zeit. Auch bei den Kosten sind noch keine Zahlen bekannt – sie sollen erst nach Ausarbeitung des Vorprojekts bekannt gegeben werden. Das gemütliche Tempo erscheint anachronistisch, doch die gründliche Auseinandersetzung mit der Aufgabe trägt bereits erste Früchte: Die Jury empfiehlt für die Dreifachturnhalle einen anderen Standort. Und rettet damit das letzte Werk von Max Schlup: die Dienstwohnung von 1998, einen kleinen Pavillon, der direkt neben dem geplanten Neubau liegt. •



AUSZEICHNUNGEN

- 1. Rang: «9,58»**, Kim Strebel Architekten, Aarau; Heyer Kaufmann Partner Bauingenieure, Baden; A. Tremp Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich
- 2. Rang: «Jackson»**, Fruehauf Henry & Viladoms, Lausanne; INGPFI, Lausanne; Paysagestion, Lausanne
- 3. Rang: «Vierumäki»**, Kistler Vogt Architekten, Biel; WAM Planer und Ingenieure, Bern; Xeros Landschaftsarchitektur, Bern
- 4. Rang: «Intervall»**, UNARC, Zürich, mit 0815 Architekten, Biel; WAM Planer und Ingenieure, Bern; haag landschaftsarchitektur, Zürich
- 5. Rang: «Kraftriegel»**, Berrel Berrel Kräutler, Zürich; Ulaga Partner, Basel; ASP Landschaftsarchitekten, Zürich
- 6. Rang: «Swiss Performance»**, Durisch+Nolli Architetti, Massagno; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Farni Landschaftsarchitekten, Luzern
- 7. Rang: «Weitblick»**, F.M. Branger Architekten und Planer, Grenchen, mit Wydler und Wydler Architekten, Zürich; Schmid+Pletscher, Nidau; Peter Wydler, Zürich
- 8. Rang: «Apollo»**, Rüst & Gerle Architekten GmbH, Basel, mit Nuno Brandão Costa Arquitecto Unipessoal, Porto; Adao da Fonseca-Engenheiros Consultores, Porto; Proap Estudos de Arquitectura Paisagista, Lissabon

JURY

- Hanspeter Winkler**, BBL, Architekt ETH/SIA, Vorsitz
- Stephanie Bender**, Architektin EPFL/FAS, Lausanne
- Adrian Kramp**, Architekt BSA/SIA/SWB, Freiburg
- Christoph Schmid**, Architekt ETH/SIA, Ersatz
- Peter Wullschlegler**, Architecte-paysagiste HES/FSAP, La Chaux-de-Fonds
- Franka Seidt**, BBL, Architektin dipl. Ing FH, Bern
- Alfred Roth**, BBL, Architekt HTL/ETH/SIA, Ersatz